

Szilard Toth

Tartu Ülikooli Narva Kolledž / University of Tartu Narva College

Estnischunterricht und Bologna-Prozess an der Universität Tartu mit besonderer Berücksichtigung des Narva College

Die letzten Studenten der Tartuer Universität der mit der estnischen Sprache verbundenen Fächer haben ihre Abschlusszeugnisse im 4-jährigen Bachelor-Studiengang im Jahre 2007 erhalten; jedoch die ersten im 3 + 2-System im Jahr 2005. In der Übergangsphase von 2005 bis 2007 haben Studierende in beiden Systemen die im Jahr 1632 gegründete Hochschule absolviert. 2008 hatten wir keine Absolventen des alten Systems mehr, obwohl es 2007 im Präsenzstudium noch 30 Absolventen im Fach Finnisch-Ugrische Sprachwissenschaft, 8 im Fach Estnisch als Fremdsprache in Tartu, im selben Fach 5 am Narva Kolleg und insgesamt 6 an der Pädagogischen Fakultät gab. Dazu kommen noch insgesamt 15 Absolventen in diversen Fächern im Fernstudium. Nach dem neuen 3-Jahresystem haben wir 2007 bereits 46 Absolventen. So zeigt das Reformjahr 2008 einen drastischen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt 110 (95 im Präsenz- und 15 im Fernstudium) auf 47. Dazu trug auch die Aufhebung des Fernstudiengangs (Studiiums an Wochenenden) bei.

Am Narva Kolleg variierte die Zahl der Absolventen im Fach Estnisch als Fremdsprache im Präsenz- und Fernstudium von 2001 bis 2007 wie folgt: 7 versus 0, 39 versus 1, 17 versus 0, 13 versus 0, 8 versus 5, 2 versus 2 und schließlich im Jahr 2007 – 5 versus 2. Das bedeutet jedoch keinesfalls das Sterben des Unterrichts des Estnischen als Fremdsprache – die estnische Sprache wird am Narva Kolleg weiterhin im Rahmen von verschiedenen Fächern unterrichtet (unter denen sicherlich die an allgemeinbildenden Schulen tätigen Lehrer und in Kindertagesstätten tätige Erzieher die besseren Ergebnisse aufweisen). Der Höhepunkt 2002 mit insgesamt 40 Absolventen steht offensichtlich mit der Eröffnung des Narva Kollegs im Jahre 1999 im Zusammenhang (als die Hochschule Narva in das Narva Kolleg der Universität Tartu umgewandelt wurde).

Ab 2008 haben wir im russischsprachigen Narva Absolventen in den Bachelor-Fächern wie folgt: geisteswissenschaftliche Fächer in der mehrsprachigen Schule 34, 24, 18, 9, 12, 26, 12, Erzieher 24, 16, 18, 19, 12, 22, 21 und Wirtschaft im Jahre 2008 eine Person. Die erste Fachrichtung wies vom Jahre 2006 bis ins Jahr 2007 eine drastische Verminderung von 58 auf 18, dann 2008 einen Sprung auf 34 auf. Von 2009 bis 2014 sehen wir in den beiden pädagogischen Fachrichtungen eine stabile Zahl der Absolventen meist zwischen 12 und 24.

Der Vergleich der Absolventen des Bologna-Bachelor-Studiums und des Magisterstudiums am Narva Kolleg zeigt, dass die ErzieherInnen bei weitem nicht so intensiv an einem Magisterstudium interessiert sind wie die Lehrer geisteswissenschaftlicher Fächer. Bei den ErzieherInnen sind die Zahlen beider Stufen im Jahre 2007 noch 21 versus 15, doch 2008 bereits 24 versus 12. Später sinkt die Zahl sogar bis auf 2. Dabei liegen die analogen Absolventenzahlen der Lehrer geisteswissenschaftlicher Fächer zwischen 2007 und 2014 auf Bachelorebene zwischen 34 und 9, auf Magisterebene zwischen 26 und

15. Diese Zahlen lassen sich auf zweierlei Weise erklären: entweder werden die Estnischkenntnisse der ErzieherInnen ohne Magisterstudium ziemlich schwach, oder sie können schon dermaßen gut Estnisch (und beherrschen die anderen Fächer auch so gut), dass sie nicht mehr weiter zu studieren brauchen.

Die persönlichen pädagogischen Erfahrungen des Verfassers zeigen, dass eher die erste Variante wahr zu sein scheint. Es gibt nämlich in der Umgebung von Narva – außer am Narva Kolleg – sehr wenig Möglichkeiten, die estnische Sprache zu verwenden. Ein Abschlusszeugnis auf der Bachelor-Ebene kann aber einen falschen Eindruck von den Studierenden hinsichtlich ausreichender Sprachkenntnisse vermitteln. Ungenügende Sprachkenntnisse sind jedoch gerade in der Kindertagesstätte aus pädagogischer Sicht sehr gefährlich, infolge dessen könnte leicht ein sehr primitiver Sprachgebrauch an noch ziemlich kleine Kinder weitergegeben werden. Dies kann eine Quelle der „Halbsprachigkeit“ sein, da in Estland auch die Erscheinung beobachtet werden kann, dass die Qualität der Muttersprache der russischsprachigen Bevölkerung sinkende Tendenzen aufweist. Der Grund dafür ist die Reduzierung der Unterrichtstätigkeit in russischer Sprache auf allen Ebenen der Bildung.